Zugestellt durch Post.at

www.ternberg.spoe.at

SPÖ TERNBERG

Ternberg Aktuell

39. Jahrgang | SPÖ Ternberg informiert | Folge 5/2015

Der Zug ist abgefahren!

Endgültiges Aus
für die
schrankenfreie Querung
der Eisenbahnstrecke im
Bereich Bahnhof Ternberg!

Die zugesagten
2,3 Millionen Euro der
Österreichischen
Bundesbahnen werden
nicht in Anspruch genommen!

SPÖ TERNBERG

Parteiobmann und Fraktionssprecher **Günther Steindler**

Liebe Ternbergerinnen und Ternberger!

Bei der Gemeinderatssitzung am 09. 07. 2015 haben wir von der SPÖ Ternberg noch einmal den Antrag gestellt, der Gemeinderat möge das Übereinkommen mit den Österreichischen Bundesbahnen für eine Überführung im Bereich Glocker seitens der Gemeinde beschließen.

Der Antrag wurde mit 11 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen gegen 12 Ja-Stimmen abgelehnt.

Dies ist aus meiner Sicht eine sehr fatale und weitreichende Entscheidung.
Ich bin mir nicht sicher ob allen Gemeinderäten die Tragweite dieser Entscheidung bewusst ist.

Dieser Beschluss umfasst folgende **Konsequenzen**:

Die bestehenden **Schrankenanlagen** werden im Zuge der Sanierung der Strecke Selzthal – St. Valentin an den derzeitigen Standorten belassen, modernisiert und automatisiert, dies wurde im Feststellungsverfahren der Eisenbahnbehörde laut § 49 festgelegt.
Die Anlagen müssen in weiterer Folge möglicherweise von der Marktgemeinde Ternberg erhalten werden.

Weiters muss die Gemeinde Ternberg den **Glockersteg** renovieren und in Stand setzen, denn in der derzeitigen Form wird die ÖBB aus Sicherheitsgründen die Benützung des bestehenden Steges auf längere Sicht nicht mehr gewähren. Wie lange die ÖBB die Benützung noch zulässt ist derzeit noch nicht absehbar. Die Benützung wurde bisher geduldet, da man immer davon ausging, dass das Bauwerk abgetragen wird und durch eine Überführung einschließlich Geh- und Radweg ersetzt wird.
Die Kosten für die Sanierung beziehungsweise einen behindertengerechten Neubau muss zu 100 % (€ 430 000,--) die Gemeinde Ternberg tragen.

Weiters bleibt das **Gebäude „Glocker"** in der derzeitigen Form stehen und falls jemand die Idee hat hier Wohnbau umsetzen zu wollen, dann wird das so ohne weiteres nicht möglich sein, da das Haus unter Denkmalschutz steht, und dieser aus derzeitiger Sicht nur für den Bau einer Überführung aufzuheben gewesen wäre.

Von dieser Entscheidung ebenfalls betroffen ist das Vorhaben für verdichteten **Wohnbau auf den Gründen der ÖBB** wo 2 bzw. 3 Wohnhäuser entstehen sollen. Die Bewohner dieser Häuser müssen dann auch über die Fasangasse zufahren, dadurch wird sich der Verkehr erheblich vermehren und
im Bereich der Schrankenanlage wird es etwas enger werden, da die Steuerung der Anlage aufgestellt werden muss.

Die Entscheidung im Gemeinderat betrifft auch die zugesagte **2,3 Millionen Euro** von den ÖBB für die Umsetzung der Überführung.
Diesen Betrag bekommen wir selbstverständlich nicht und auch nicht in Zukunft, falls in Ternberg irgendwann jemand die Idee hat doch eine Über- oder Unterführung zu bauen.

Natürlich sind die **Bewohner der Siedlung „ober der Bahn" und des Bäckengrabens** maßgeblich von diesem Schritt betroffen.
Eine Unterschriftenliste von 150 befragten Bewohnern dieser Ortsteile lag bei der Gemeinderatssitzung vor. Jeder der Befragten konnte auf dieser Liste mit seiner Unterschrift kundtun ob er für eine Überführung oder für die Beibehaltung der Schrankenlösung ist oder ob der Gemeinderat nach seinem Gutdünken entscheiden soll. **86 % der Befragten** erklärten mit ihrer Unterschrift, dass sie **für eine Überführung** sind.

Es ist traurig und enttäuschend, dass von gewählten Volksvertretern, wie es Gemeinderäte sind, ein klarer Wunsch der Betroffenen so ignorant behandelt wird.

Welche Gründe sich wohl dahinter verbergen?

So verstehe ich die gewählte Volksvertretung Gemeinderat nicht.
Ich hoffe, dass nach dem 27. September derartige Aktionen wieder beendet sind und alle wieder dasselbe Ziel verfolgen und in ihrer Funktion als Gemeinderat nur für Ternberg arbeiten - so wie dies in den vergangenen 5 Jahre auch der Fall war.

Doch im Bezug auf eine Überführung in Ternberg ist der sogenannte „ZUG ABGEFAHREN".

Günther Steindler